

„Realerfahrung“ für die Schulen

Kooperationsprojekt der Hans-Thoma-Schule mit der Wirtschaft unterzeichnet

Malsch (sf). „Ihre Firmen bieten so genannte Realerfahrung, die wir als Schule nicht erlebbar machen können“, erklärte der Rektor der Hans-Thoma-Schule, Trudbert Wipfler, bei der Unterzeichnung der Kooperationsverträge im Pilotprojekt „Wirtschaft macht Schule“.

Durch die mit Unternehmen vereinbarten Module wie Praktika, Betriebserkundungen oder Zusammenarbeit in Projekten, würden Schüler ab der Klasse fünf der Haupt- und Werkrealschule praxisnah auf das Berufsleben vorbereitet. Mit dabei sind die Malscher Firmen Eckerle Industrie-Elektronik, Transport Betz und ZaTeC Zahnräder, die bei einem Festakt die Kooperationsvereinbarung mit Schule, IHK-Karlsruhe und Gemeinde unterzeichneten. Weiterer Partner im Kooperationsabkommen ist die Malscher Firma Brillux.

Wie Dirk Seifert, Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung bei der IHK-Karlsruhe, ausführte, ist es die erste Kooperations-

vereinbarung im Bereich Karlsruhe. Geplant sei, dass auch die weiteren Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien derartige Verträge mit Unternehmen abschließen. „Je früher sich Schüler mit dem Thema Ausbildung befassen, um so besser“, erklärte er und betonte, dass Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt gefragt seien.

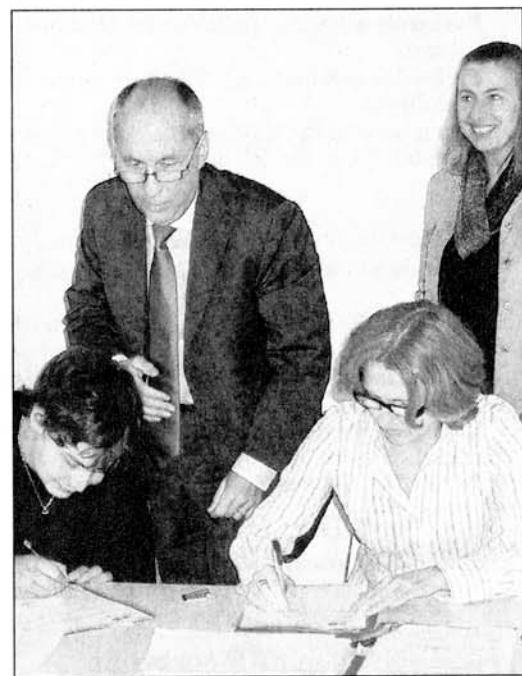
Optimale Berufsorientierung

Vorangetrieben wurde die Entwicklung des Kooperationsprojekts, wie Bürgermeister Elmar Himmel ausführte, nach einem Vortrag, den der Präsident der IHK-Karlsruhe und des baden-württembergischen Industrie- und Handelskammertags, Bernd Bechtold, bei den Malscher Wirtschaftsgesprächen im vergangenen Oktober hielt. „Sie machen einen weiteren Schritt hin zur optimalen Berufswahl-

orientierung ihrer Schüler“, sagte Schulrätin Eveline Ströbel, die beim Karlsruher Landratsamt für Schulaufsicht und -beratung zuständig ist.

Neben dem im Juni an die Schule verliehenen Berufswahlsiegel „Boris“ zeigten auch die bei den Hauptschultagen im Februar vorgestellten Angebote wie „Topfit-Jobfit“, dass die Schule im Bereich Berufswahlvorbereitung gute Arbeit leiste. „Wer Freude an der Arbeit und Erfolg im Beruf hat, geht aufrecht durchs Leben“, erklärte Rektor Wipfler und hob hervor, dass die Schule den Auftrag habe, die Ausbildungsfähigkeit und Gesamtpersönlichkeit der Schüler zu fördern.

Unterstützt werde sie dabei von der Gemeinde, der IHK, dem Amt für Schulaufsicht und Beratung sowie den Eltern. Als weiteren Partnern dankte er den Unternehmen, die mit der Schule die Kooperationsverträge abgeschlossen haben. „Wir sehen dies als weiteren Schritt zur Qualitätssteigerung an unserer Schule“, erklärte er.



VERTRAG: In Malsch wollen Schule und Wirtschaft enger kooperieren. Foto: sf